

05.05.2018

Ideen aus Neubrandenburg funktionieren auch anderswo

Von Jörg Franze

Die Werbegemeinschaft Innenstadt hat eine Tagung ostdeutscher Citymanager in Neubrandenburg zum Anlass genommen, selbst eine Jubiläums-Zwischenbilanz zu ziehen.

NEUBRANDENBURG. Von Neubrandenburg lernen, heißt Siegen lernen. Ein Spruch, den staugeplagte Autofahrer vielleicht nicht unbedingt unterschreiben würden, der aber in Bezug auf den innerstädtischen Einzelhandel offenbar seine Berechtigung hat. Denn etliche Ideen, die in der Viertorestadt (weiter) entwickelt und umgesetzt wurden, wurden in anderen Städten bereits erfolgreich aufgenommen, kann Susann Liepe berichten. Die Vizepräsidentin des City-Management-Verbandes Ost (CMVO) ist derzeit das dritte Mal innerhalb von 20 Jahren mit Citymanagern aus etlichen deutschen Städten, darunter Schwerin, Prenzlau, Oranienburg und Pirna, zu einem Arbeitstreffen in der Stadt am Tollenseesee zu Gast. Und kann berichten, dass Ideen wie das Modespektakel „Boulevard NB-XXL“ oder der Viertore-Gutschein auch in anderen Innenstädten mit Erfolg aufgelegt wurden.

Doch Neubrandenburg habe schon besondere Bedingungen, um die Händler der City zu einem starken Miteinander im Wettstreit um die Kunden zu animieren, findet

Liepe. Denn mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) gebe es einen dominanten Vermieter, was förderlich für die Zusammenarbeit der Händler sei. Zum anderen unterstütze das Wohnungsunternehmen mit dem Projekt „Boulevard NB“ auch direkt, was die Händlergemeinschaft an Aktionen plant. Menschen mit Veranstaltungen in die City zu locken, sei immer noch eines der besten Mittel dafür, dass die Händler Kunden und damit Umsatz verzeichnen können.

Den Stadtbummel zum Erlebnis zu machen, ist schließlich eines der Ziele, die sich die Werbegemeinschaft Innenstadt auf die Fahnen geschrieben hat. Und das schon seit 25 Jahren. Am 6. Juni 1993 sei der Verein mit 19 Gründungsmitgliedern ge-

startet, erinnerte der Vorsitzende Wolfgang Wander bei einem kleinen Empfang zum Jubiläum. Inzwischen stehe man bei 127 Mitgliedsunternehmen, die längst nicht nur in der Innenstadt heimisch sind. Und vom Stadtmagazin des Nordkurier bis zum inzwischen traditionellen Vier-Tore-Fest gebe es eine Menge in Neubrandenburg, das von der Werbegemeinschaft mit angeschoben wurde und inzwischen etabliert ist, freut sich der von Stadtgründer Herbord von Raven alias Manne Tepper frisch gekürte „Ritter der Innenstadt“. Er ist optimistisch, dass von Neubrandenburg aus noch weitere Ideen ihren Siegeszug in andere ostdeutsche Innenstädte antreten können.

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de



Zwei Schläge mit Schwert, dann eine Backpfeife – so schlug Herbord von Raven (rechts) Wolfgang Wander zum Ritter. FOTO: JÖRG FRANZE